

## Alles andere als grün

### Umfrage der Deutschen Umwelthilfe unter Pflanzenhändlern

Ein bislang in der Öffentlichkeit wenig beachteter Wirtschaftsbereich, der allerdings erheblich zum deutschen Plastikmüllproblem beiträgt, ist der Pflanzenhandel und Gartenbau. Allein im Jahr 2019 wurden im deutschen Markt mit Blumen und Pflanzen etwa 8,9 Milliarden Euro erwirtschaftet. Beim Transport der Pflanzen vom Produzenten zum Groß- und in der letzten Stufe zum Einzelhändler fällt allerdings besonders viel Einweg-Müll an. Um sich einen Überblick über das Handeln der einzelnen Akteure im Pflanzenhandel zu verschaffen, startete die Deutsche Umwelthilfe Ende 2019 eine Umfrage unter mehr als 100 Pflanzen(groß)händlern, Bau- und Gartenfachmärkten sowie großen Lebensmitteleinzelhändlern zum Einsatz von Mehrweg- und Einweg-Transportverpackungen. Ende März 2020 wurde die Umfrage mit insgesamt 47 Antworten abgeschlossen. Die Antworten lassen nach Einschätzung der DUH Rückschlüsse auf Handlungsstrategien unterschiedlicher Marktakteure zu. Diese werden in diesem Dokument zusammengefasst.

#### **Kleine und mittelständische Pflanzenhändler setzen Mehrweg-Transportpaletten erfolgreich ein**

Die Antworten kleiner und mittelständischer Pflanzenhändler ergaben, dass viele von ihnen bereits seit Jahren mit Palettino- oder Floratino-Mehrwegtransportpaletten arbeiten. Sie bestätigen das gute Handling sowie die problemlos umzusetzende Logistik. Auch Kostenvorteile im Vergleich zur Nutzung von Einwegpaletten werden angeführt. Abfallvermeidung, Klimaschutz und Ressourcenschonung gehen offensichtlich

auch Hand in Hand mit betriebswirtschaftlichen Vorteilen.



#### **Große Pflanzenhandelsketten sowie Bau- und Gartenfachmärkte setzen fast vollständig auf Einwegtrays**

Im Bereich der großen Blumen- und Pflanzenhandelsketten spielen Mehrweg-Transporttrays kaum eine Rolle, in Bau- und Gartenfachmärkten (bis auf eine Ausnahme) sowie bei großen Lebensmitteleinzelhändlern keine. Mehrweg-Transportpaletten führen in dieser Branche ein Nischendasein. Über Mehrwegalternativen wurde zumeist nicht als Lösungsmöglichkeit nachgedacht. Stattdessen wurde darauf verwiesen, dass rund 90 Prozent der Einweg-Paletten, die zumeist aus Polystyrol bestünden, vor Ort in den Verkaufsfilialen verbleiben und einem Recycling zugeführt würden. Bei der Baumarktkette toom fallen nach eigenen Angaben jährlich 8 Millionen Einweg-Plastiktrays als Abfall an.



Einige Baumarktketten denken darüber nach, auf Einweg-Kartons zum Transport von Pflanzen umzusteigen. Auch Biokunststoffpaletten oder Einwegpaletten aus Recyclingmaterial werden als Alternativen zu bisherigen Einweg-Paletten aus Polystyrol diskutiert.

Der Pflanzenerzeuger Landgard versucht aktuell mit Rewe und der Baumarktkette toom erste Mehrwegpaletten des Systems Floritray in die Anwendung zu bringen. Jedoch steckt diese Initiative noch in den Anfängen und es muss sich erst zeigen, wie groß das System ausgerollt wird.

## Lebensmitteleinzelhändler nutzen konsequent Einweg-Trays

Insbesondere die Lebensmitteleinzelhändler verweisen darauf, dass es kein praxistaugliches und flächendeckendes Mehrwegsystem gäbe. Ganz überwiegend werden beim Angebot von Pflanzen Einweg-Paletten aus Polystyrol verwendet. Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass diese bis zu 50 Prozent Recyclingmaterial beinhalten würden. Welch große Marktbedeutung den Lebensmitteleinzelhändlern beim Pflanzenhandel zukommt, kann man daran erkennen, dass allein bei Lidl nach eigenen Angaben pro Jahr 7,5 Millionen Einweg-Trays mit einem Gewicht von ca. 800 Tonnen anfallen. Lidl setzte dabei auf Polystyrol-Einwegtrays aus recyceltem Material.

## Pflanzenerzeuger Landgard

Der besonders große Pflanzenerzeuger Landgard bringt nach eigenen Angaben rund 70 Millionen Einweg-Trays mit einem Gewicht von rund 8.400 Tonnen pro Jahr zum Transport von Pflanzen in Verkehr. Zwischen 70 bis 80 Prozent betrage der Einweg-Anteil insgesamt. Darüber hinaus würden Mehrweggebinde verwendet. Die Einweg-Trays bestünden zumeist aus den Kunststoffen Polypropylen, Polystyrol und Hart-Polyethylen. Zur Herstellung der Einweg-Trays würde Recyclingmaterial eingesetzt. Mit dem Mehrweg-Paletten-System Floritray sei Landgard dabei ein eigenes Mehrwegsystem aufzubauen.

## BGI Verband des Deutschen Blumen-, Groß- und Importhandels e.V.

Der BGI teilte mit, dass viele seiner Mitglieder bereits Mehrweg-Transportpaletten nutzen würden. Das Problem zu vieler Einweg-Plastikabfälle sei erkannt. Insgesamt würde vom Verband ein branchenweites Mehrwegsystem favorisiert, welches von allen Marktteilnehmern gleichermaßen und unabhängig vom Lieferanten genutzt werden könne. Als gutes Beispiel wurde auf die wiederverwendbaren Transportboxen für Schnittblumen verwiesen.

Stand: 12.06. 2020

Fotos: Deutsche Umwelthilfe e.V.

### Deutsche Umwelthilfe e.V.

Bundesgeschäftsstelle Radolfzell  
Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell  
Tel.: 0 77 32 9995 - 0

Bundesgeschäftsstelle Berlin  
Hackescher Markt 4  
Eingang: Neue Promenade 3  
10178 Berlin  
Tel.: 030 2400867-0


### Ansprechpartner\*innen

Thomas Fischer  
Leiter Kreislaufwirtschaft  
Tel.: 030 2400867-43  
E-Mail: fischer@duh.de

Elena Schägg  
Projektmanagerin Kreislaufwirtschaft  
Tel.: 030 2400867-465  
E-Mail: schaegg@duh.de

 [www.duh.de](http://www.duh.de)  [info@duh.de](mailto:info@duh.de)  [umwelthilfe](https://www.umwelthilfe.de)  [umwelthilfe](https://www.umwelthilfe.de)

 Wir halten Sie auf dem Laufenden: [www.duh.de/newsletter-abo](http://www.duh.de/newsletter-abo)

 Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) ist als gemeinnützige Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation anerkannt. Sie ist mit dem DZI-Spendensiegel ausgezeichnet. Testamentarische Zuwendungen sind von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit.

Wir machen uns seit über 40 Jahren stark für den Klimaschutz und kämpfen für den Erhalt von Natur und Artenvielfalt. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende – damit Natur und Mensch eine Zukunft haben. Herzlichen Dank! [www.duh.de/spenden](http://www.duh.de/spenden)